

LANDSCHAFTSPARK HACHINGER TAL



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Pflanzen

im Landschaftspark

Version für Smartphone

Die Pflanzen des Landschaftsparks

Der Landschaftspark enthält eine Restfläche der einstigen “Perlacher Haid” und ist durch Jahrhunderte lange Beweidung entstanden.

Blütenreiche Glatthaferwiesen in selten gewordener Ausdehnung prägen das heutige Bild des Parks. Sie sind Lebensraum für viele bedrohte Tierarten.

Um diesen Zustand zu erhalten, wird ein- bis zweimal jährlich gemäht und nicht gedüngt. Der Südostteil des Parks wird mit Schafen und Ziegen beweidet.

Weitere Pflanzenarten wachsen an den wenigen Gewässern wie dem Hachinger Bach; dazu kommen etliche Arten von Bäumen und Sträuchern.



Alle Fotos in dieser Broschüre wurden im Landschaftspark aufgenommen.

**Blumenwiese mit
Wiesen-Salbei,
Acker-Witwenblumen
und Wiesen-Margeriten**

Frühblüher

In trockenen, kalkhaltigen Wiesen wächst die Echte Schlüsselblume mit ihren sattgelben Blüten.

Durch Düngung und intensive Nutzung ist sie vielerorts selten geworden.



Der Huflattich blüht im zeitigen Frühjahr vor allem auf Ödlandflächen. Erst später entwickeln sich seine handtellergroßen Blätter.

Blumenwiesen

Der Wiesensalbei besitzt markante blau-violette Lippenblüten.

Hummeln lösen mit ihrem Rüssel einen Hebelmechanismus aus, der den Pollen auf dem Rücken der Hummel abstreift.



Die Acker-Witwenblume kann bis zu 80 cm hoch werden.

Ihre Körbchenblüten liefern Nektar für viele Insekten, wie Bienen und Schmetterlinge.

Blumenwiesen

Der Klappertopf hat seinen Namen von dem Geräusch, das beim Schütteln der reifen Samenkapseln entsteht.

Als Halbschmarotzer zapfen Klappertöpfe die Wurzeln anderer Pflanzen an.



Die Randblüten des Blütenkörbchens sind bei der Wiesen-Flockenblume stark vergrößert.

Sie blüht bis in den Herbst hinein.

Trockenpflanzen

Manche Pflanzen kommen mit besonders wenig Wasser aus.



Die Blüten des Natternkopfs werden gerne von Insekten besucht.



Der Thymian wird nur wenige Zentimeter hoch.

Er bildet duftende Blütenteppiche.



Überlebenskünstler

Dickblattgewächse wie die Weiße Fetthenne speichern Wasser in ihren dicken Blättern und überleben so auch an trockensten Stellen.

Im Landschaftspark gedeihen solche Pflanzen z.B. an den Rändern der ehemaligen Start- und Landebahn.



Die Samen des Scharfen Mauerpfeffers werden von Regentropfen heraus geschleudert oder auch von Ameisen verbreitet.

Brachflächen

Ungenutzte,
karge Flächen
sind Heimat
einer
Vielzahl
schöner
Pflanzen.

Der
Klatschmohn
verliert seine
Blütenblätter
schon nach wenigen Tagen.



Die Wilde Malve
wurde stets vielseitig
genutzt:
in der
Küche, als
Farbstoff
oder für
Medizin.

Auch als
Zierpflanze ist sie beliebt.



Heilpflanzen

Manche
Pflanzen
werden zur
Behandlung von
körperlichen
Beschwerden
eingesetzt.

Die Wurzeln des Beinwell
sollen u.a. Muskel- und
Gelenk-Schmerzen lindern.



Das Echte
Johanniskraut
ist bekannt für
seine Verwendung
als Beruhigungs-
mittel.



Wasserpflanzen

Manche
Pflanzen sind
an ein Leben
im und am
Wasser
angepasst.

Die Sumpf-Schwertlilie
wächst in den Verlandungs-
zonen stehender und
fließender Gewässer.

Auch die
Schwanenblume
gedeiht in der
Uferzone von
Gewässern.

Sie kommt
auch mit stark
wechselnden
Wasserständen
zurecht.



Sträucher



Typisch für den Roten Hartriegel ist die rote Rinde der einjährigen Zweige. Seine schwarzblauen Früchte werden von Vögeln verbreitet.



Die dornigen Zweige machen den Weißdorn zu einem hervorragenden Vogelnistgehölz. Zudem ist er eine wichtige Nahrungspflanze für Insekten und Vögel.

Bäume

Stiel-Eichen
oder Deutsche
Eichen können
über 1000 Jahre
alt werden.



Diese Hainbuche ist
einer der markantesten Bäume im Landschaftspark.
Das Holz dieser Baumart ist besonders hart und schwer.

Weitere Infos

'Flora incognita'

App zur Bestimmung von
Wildpflanzen

für Android:



für iOS:



Impressum

Herausgeber:
BUND Naturschutz,
Ortsgruppe Unterhaching

Text, Fotos, Layout:
Markus Dähne



April 2022